Jugendkonzept

SV Raigering

Jugendabteilung Fußball

Version 2.2

Datum 24.10.2022

Fußball Jugendleitung SV Raigering

Inhaltsverzeichnis

Warum ein Konzept 3

1 Ziele – Zusammenfassung 4

2 Ziele - Im Detail 5

3 Umsetzung 8

4 Förderung 11

Warum ein Konzept

- Ein Konzept ist eine Basis, an der sich **Verein**, **Trainer**, **Spieler** und **Eltern** orientieren können
- Mit einem Konzept wird eine begonnene Arbeit gesichert und ausgebaut
- Ein Konzept ist ein Ziel, Ziele erfordern Arbeit und Motivation
- Ein Konzept soll Ansporn sein die Jugendarbeit zu reflektieren, gezielt zu verbessern
- An einem Konzept kann man sich messen lassen
- Mit einem Konzept kann man sich identifizieren

1 Ziele – Zusammenfassung

1) Abdeckung der Bereiche **Leistungssport und Breitensport** in allen Altersgruppen:

   - In den Altersgruppen U12, U13, U14, U15, U17, U19 eine leistungsorientierte Mannschaft
   - In den Altersbereichen D, C, B und A eine breitensportorientierte Mannschaft
   - Basis bilden die **G, F und E-Jugend,** pro Jahrgang sollten möglichst viele Kinder für den Fußball gewonnen werden.
   - Gute und ständige Zusammenarbeit zwischen den Mannschaften

2) **Intensive**, **individuelle, entwicklungsorientierte und mentale Ausbildung** der einzelnen Spieler, mit dem Ziel, Spieler für höhere Aufgaben bzw. für die Kader der Seniorenmannschaft auszubilden.

3) Vermitteln und Vorleben von **Respekt, Höflichkeit, Fairness,** Praktizieren von **Teamgeist** in der Mannschaft, in der Jugendabteilung, im Verein.

4) Gemeinsames Erleben von **Spaß und Freude** am Fußballsport, in jeder Trainingseinheit, in jedem Spiel.

2 Ziele - Im Detail

1) Abdeckung der Bereiche **Leistungssport und Breitensport** in allen Altersgruppen:

   - **Leistungssport** (U12, U13, U14, U15, U17, U19):
     Bei den D- und C-Junioren Unterteilung der leistungsorientierten Mannschaften in eine
     - U15 (C1), U13 (D1) (jeweils überwiegend ältere Jahrgang)
     - U14 (C2), U12 (D2) (jeweils überwiegend jüngere Jahrgang)

     Leistungstraining erfordert höheren Zeitaufwand, intensiveres Training, stärkere Fokussierung auf sportlichen Erfolg.
   - **Breitensport**: (in allen Altersbereichen: G, F, E, D, C, B und A):
     Fokussierung auf körperliche Fitness, Ausgleich an Bewegungsmangel, Freude am Fußball, Hinführung zum Leistungssport (ab D).
     Allen Kindern und Jugendlichen soll durch das Bilden von breitensportorientierten Mannschaften in ihrer Altersklasse eine Spielmöglichkeit geschaffen werden. Allen zu den Spielen erschienenen Spielern sollte eine angemessene Spielzeit eingeräumt werden.
   - Enge Zusammenarbeit zwischen den Mannschaften:
     Gegenseitiges Helfen in den Trainingseinheiten und in den Spielen, Spieler mit Potential und Ehrgeiz immer wieder Einsatzzeiten in höherklassigen Mannschaften geben.

2) **Entwicklungsorientierte** Ausbildung: Hauptziel der Trainingsarbeit ist die **individuelle** und **mentale** Weiterentwicklung eines jeden einzelnen Spielers und die Weiterentwicklung der Mannschaft. Ergebnisorientiertes Handeln sollte nur in bestimmten Situationen und bestimmten Spielen (Abstieg, Meisterschaft …) Vorrang gegeben werden. Der Tabellenplatz spielt eine untergeordnete Rolle.

3) **Soziale Werte** auf Basis des **Fair Play** – im Detail beschrieben in einem Verhaltensleitfaden – und **Teamgeist**, d.h. Zusammenhalt, Bereitschaft zum **Mithelfen**, Übernahme von **Verantwortung** in der Mannschaft, in der Jugendabteilung, im Verein sind zu vermitteln, und vorzuleben, sowohl von den **Trainern, Betreuern** als auch von den **Eltern**.

   Jeder – Spieler und Trainer - sollte sich selbst nicht zu wichtig nehmen, sich nicht selbst verwirklichen, sondern sich im Dienst der Mitspieler, der Mannschaft, des Vereins stellen.

   Trainer haben **Vorbildfunktion**!

   Fair Play und Respekt anderen Mannschaften und Vereinen gegenüber sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

4) Das Training, die Spiele, die Turniere sollen allen – Spielern, Eltern, Zuschauern, Trainern – **Freude** bereiten. Lachen – nicht das Auslachen – ist erlaubt, ist erwünscht. Trainer sollen, auch wenn es hinsichtlich des Spielergebnisses mal nicht so gut läuft, die Freude

nicht verlieren. Sie sollen Begeisterung wecken, bei den Spielern und bei sich selbst.

3 Umsetzung

1) **Förderung der Aus- und Weiterbildung der Trainer**, Trainer sollten Übungsleiterausbildung bzw. Trainer Ausbildungen besitzen:

   - Finanzielle Unterstützung von Trainerausbildungen
   - Honorierung der Trainertätigkeiten im Jugendbereich (Honorierungssystem, mit Berücksichtigung der Ausbildung (Trainerlizenz), volle Anzahl der Übungsstunden (45min))
   - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen im Verein

   Alle Trainer sollten an Fortbildungsveranstaltungen im Verein, an DFB-Stützpunkten, dezentralen (GFT Oberpfalz in Schwandorf) oder zentralen Fortbildungen des BFV teilnehmen.

2) Alle Mannschaften werden nach Möglichkeit mit mindestens **zwei Trainern/Betreuern** besetzt, so dass **intensive** Trainingsarbeit möglich ist.

3) **Spielkonzept:** Hinsichtlich der Spielsysteme gibt es keine detaillierten Vorgaben. Jeder Trainer entscheidet nach Qualität und Zusammensetzung seines Kaders, welches System er spielen lassen will.

4) **Trainingsinhalte**: Analog zum Spielkonzept, keine Vorgaben im Detail, jeder Trainer entscheidet nach Qualität und Zusammensetzung seines Kaders über Trainingsschwerpunkte. Grundsätzlich von Bedeutung ist jedoch:

- Die Beachtung der inhaltlichen **Vorgaben der DFB-Rahmentrainingskonzepte** (z.B. **kein** Konditionstraining, **kein** Krafttraining in der G, F, E, D).
- **Quantität** (Training, Turniere, Spiele, Camps) und **Qualität** der Trainingsarbeit, vor allem hinsichtlich einer kontinuierlichen, zielgerichteten Entwicklung der Spieler.
- Hohe **Intensität** im Training: kleine Gruppen, jeder ist ständig gefordert, kein Rumstehen, langes Warten, hohes Tempo in den einzelnen Aktionen.
- **Nicht was** sondern **wie** trainiert wird ist wichtig: **Korrigieren**, Fehler aufzeigen, erklären wie es richtig zu machen ist.
- Spieler so oft wie möglich durch **Individualtraining** fördern, durch hohe Wiederholungsfrequenzen, verbessert sich der Einzelspieler, verbessert sich die Mannschaft.
- Neben den fußballerischen Fähigkeiten wie Technik, Taktik, Athletik und Koordination sind auch mentale Fähigkeiten wie **Handlungsschnelligkeit**, **Lösungskompetenz**,die **grundsätzlich positive Einstellung, Konzentration, Kommunikation, Motivation und Selbstvertrauen** zu fördern.
- Und: jedes Training muss allen Beteiligten **Freude** bereiten! Es darf, **muss** auch mal gelacht werden!

- Grundsätzliche Ausbildungsschwerpunkte sind: Technik und Taktik, Beweglichkeit und Schnelligkeit und auch die mentale Stärke, Persönlichkeit eines jeden Spielers.

5) **Ferien- und Trainingscamps:** Einmal jährlich im August zu Beginn einer Saison, mehrtägiges Feriencamp für F- und E-Junioren, mehrtägiges Trainingscamp für D- und C-Junioren.

6) **Vereinsturniere:** in der Halle und im Freien für G, F-, E-, D-Junioren

7) **Individuelles** Torwarttraining ab der D-Jugend

8) **Zusammenarbeit** im Training und Erfahrungsaustausch mit den jeweils benachbarten Altersgruppen

9) **Optimale Ausstattung** an Trainingshilfen, Materialien, Trainingsplätzen

10) Jede Mannschaft sollte über Training, Turniere und Spiele auf der SVR Homepage berichten, diese darstellen, den Stellenwert, die Bedeutung ihrer Tätigkeiten dadurch vermitteln.

4 Förderung

1) Organisation von Veranstaltungen, Turnieren, Festen

2) Zusammenarbeit mit Firmen (Ausbildungsplätze, Praktika …)

3) Animation von Eltern und Freunden, die Jugendarbeit finanziell zu unterstützen, z.B. die Förderung von Kursen (Live Kinetik, Spinning …), Training-Camps.

4) Regelmäßig Artikel auf der Vereins-Homepage, in denen die Erfolge, die Entwicklung der Jungendmannschaften dargestellt werden

5) Zusammenarbeit mit Schulen

6) Kooperation mit anderen Vereinen

Anhang

A) Fair Play

Fairplay (Fairness) gebietet:

- die Anerkennung und Einhaltung der Wettkampfregeln
- den partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner
- auf gleiche Chancen und Bedingungen zu achten
- das Gewinnmotiv zu "begrenzen" (kein Sieg um jeden Preis)
- Haltung in Sieg und Niederlage zu bewahren

Fair Play ist eine Art zu denken, nicht nur eine Art des Verhaltens. Es zielt ab auf die Beseitigung von Tricks, Gewalt und Betrug. (Wikipedia)

„Der Sportler, der das Fair Play beachtet, handelt nicht nach dem Buchstaben, er handelt nach dem Geist der Regeln“.

(Richard von Weizsäcker)

B) Verhaltensleitfaden

Gültig für die Spieler aller Junioren-Mannschaften des SV Raigering.

1) Beachtung der Regeln des Fair Play!

- Ich verhalte mich stets freundlich, ehrlich und korrekt zu meinen Mit- und Gegenspielern, zum Schiedsrichter und zu Zuschauern.
- Ich spiele harten und dynamischen Fußball, werde aber niemals jemanden absichtlich foulen.
- Ich verschaffe mir keinen Vorteil mit hinterhältigen Aktionen wie Schwalben, wir verhalten uns fair und ehrlich.

2) Respekt und Wertschätzung!

- Pünktlichkeit
- Begrüßung, Verabschiedung mit Handschlag und Augenkontakt
- Jeder Spieler ist wichtig, einzigartig, verdient Anerkennung

3) Hilfsbereitschaft

- Wir helfen uns gegenseitig, im Spiel, beim Training, beim Aufräumen, ohne dass wir darum gebeten werden.
- Ich akzeptiere und helfe vor allem auch schwächere Mannschaftskollegen, schimpfe nicht, wenn manches noch nicht so gut funktioniert.
- Ich helfe im Verein mit, z.B. bei Arbeitsdiensten, Vereinsfesten oder Vereinsturnieren.

4) Zuverlässigkeit

- Ich versuche kein Training zu versäumen. Ich sage ab, wenn ich nicht zum Training kommen kann. Nur im Training lerne ich.
- Ich vernachlässige jedoch nicht die Schule, Schule hat Vorrang vor dem Fußball!

5) Fleiß

- Ich versuche mich stetig zu verbessern, lerne und übe jeden Tag

6) Kritikfähigkeit

- Ich überprüfe mein Teamverhalten, meine Leistung ständig. Kritik nehme ich ernst, ich höre zu, denke darüber nach.
- Ungerechtfertigte Kritik kann ich in Gesprächen jederzeit ansprechen, zurückweisen.

7) Ehrlichkeit

- Mein Trainer verträgt Ehrlichkeit. Habe ich z.B. mal keine Lust zum Training, kann ich das sagen. Lügen schaden dem Vertrauensverhältnis

8) Umwelt und Sauberkeit

- Der sorgfältige Umgang mit dem Vereinseigentum, mit Bällen, Trikots, Plätzen und Gebäuden ist für mich eine Selbstverständlichkeit